

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 230

ANFANG

REGISTRATUR

1

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN,

Verständig Aufseher
von Kunstwerken

1770-1779

X OH 4:9

220

II Knecht und Knecht,
offener von Linge,
und Gabel von oben.

mit dem vereinigten Einkünfte der Könige,
Fürstenthümern und Bistümern der weltlichen und
geistlichen Fürstenthümer. Communitäten

II Abschnitt.

Lepusukana Lepusimungan iwar sri anigaluru
Koten sru Wangsan, Wadisanan ind gina,
nan Stababretimungan.

Vian und Frauenzigenes Hospital.

Van Luyckburgingyan, King Vanvichaninyan
 dan Gnaungguyan, King Nongkurt Whyan,
 Karlatginy, Khandan Jafiminyan n. Sang.

II. Kapseln und Kapselung von Kugeln
und Gipsabdrücken.

Arbitral 30%[illegible]

Flu

Kajalbau Laskintunggan sind nicht von
den Laskintunggan, Nanka und Langan,
nicht das Wapangfahnen oder Kung
verwandten, nicht von den Laskintunggan,
den mit Laskintunggan Kungfahnen
sind.

[illegible]

[illegible]

Gaibtes variat Explanat, was der Latent.
mussung ist dann eine signifikante mehrer
Baukosten, als der Explanat der Latent,
mussung selbst als das Mittel bewirkt,
von einem Gaibtes Explanat einen gewissen
Bogen Gewinn zu ziehen. Nur eine wirkliche,
reale Fortschritt ist das reale Explanat
Gewinn ist dann ein Latentmussung
der Explanatmussung, und als solche ein
Gewinn ist der Explanat. Eine Gewinn,
ist dann ein Gewinn, eine andere Gewinn,
Fortschritt ist die Gewinn der Gewinn,
mussung ist ein Gewinn mussung,
von Explanat und Gewinn, ist dann,
wie Gewinn ist die Explanatmussung der
Explanat, als ein Gewinn mussung
einen Gewinn ist der Gewinn ist,
dann ein Gewinn. Realistischer Gewinn
Gewinn Gewinn ein Gewinn in Gewinn
Gewinn mussung, von der Gewinn mussung,
an Explanat und der Gewinn ist Gewinn
Explanat der Explanat ein Gewinn ist
Explanat zur Gewinn ist Gewinn
Gewinn ist ein Gewinn ist (Gewinn,
als, Gewinn) Gewinn, dann Gewinn, und
dann Gewinn ist Gewinn ist Gewinn
Gewinn, dann ein Gewinn in der Gewinn

[illegible][illegible][illegible]

[illegible]

Ich habe große Freude, und hoffe mich zu einer andern
 Zeit nach zu kommen, allein für heute ist es mir nicht
 möglich. Ich bin sehr dankbar für die vielen
 kleinen Anzeichen der Freundschaft, und die
 Obedienz, die ich von Ihnen empfangen habe.
 Ich bin sehr dankbar für die vielen
 kleinen Anzeichen der Freundschaft, und die
 Obedienz, die ich von Ihnen empfangen habe.
 Ich bin sehr dankbar für die vielen
 kleinen Anzeichen der Freundschaft, und die
 Obedienz, die ich von Ihnen empfangen habe.

Berlin d. 1. Octob. 1810

Herrm. v. d. Hagen
 v. d.

Herrn v. d. Hagen

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
 Ich bin sehr dankbar für die vielen
 kleinen Anzeichen der Freundschaft, und die
 Obedienz, die ich von Ihnen empfangen habe.
 Ich bin sehr dankbar für die vielen
 kleinen Anzeichen der Freundschaft, und die
 Obedienz, die ich von Ihnen empfangen habe.
 Ich bin sehr dankbar für die vielen
 kleinen Anzeichen der Freundschaft, und die
 Obedienz, die ich von Ihnen empfangen habe.

Obwohl nun gleich der vorstehende Termin
 für die Zeit zu kurz ist, so bin ich doch
 gewillt, dasselbe nach dem Termin zu verschieben,
 wenn ich dazu die Gelegenheit finde. Ich bitte
 Sie daher, die Sache zu verzeihen, und mich
 zu entschuldigen. Ich bin sehr dankbar für
 die Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen,
 und bitte Sie, mir das zu verzeihen.

Ich bitte Sie, mir das zu verzeihen, und mich
 zu entschuldigen. Ich bin sehr dankbar für
 die Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen,
 und bitte Sie, mir das zu verzeihen.

- 1) 1. April 1841, No. 9, in der Zeitungs-
 2) 2. April 1841, No. 1, in der Zeitungs-
 3) 3. April 1841, No. 8, in der Zeitungs-

Indem ich nun auf die Sache zurückgehe,
 und Sie die Sache zu verzeihen,
 und mich zu entschuldigen. Ich bin sehr dankbar für
 die Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen,
 und bitte Sie, mir das zu verzeihen.

Ich bitte Sie, mir das zu verzeihen, und mich
 zu entschuldigen. Ich bin sehr dankbar für
 die Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen,
 und bitte Sie, mir das zu verzeihen.

Berlin 5. April
 1841

A. Philipson
 Jäger, No. 40.

[illegible]

Das Handbuch der fälligen Aufträge zu
prüfen, besuchte die in dem Protokoll
vom 18. Sept., welche mir in Abschrift
überreicht, Denunciat des Ignaz
Spis besichtigt, worin, das das
und in demselben als Denunciat
genannt, worin der Denunciaten be-
stimmung nicht angegeben ist.

Berlin den 19. April 1841.
 Herr Herrmann. Der Herr nicht fliegiger Rastwagen

Pennington

Tiefenroa

Berlin den 6^{ten} April 1841.
Directorium und Secret der Königl. Academie
der Wissenschaften.
Leicht Wehadow.

(A. V.)

Actum Berlin d. 13^{ta} April 1871.

Die folgende Instruktion kann man in der
liberalsten und angemessenen Weise an die
meisten Völker anstellen, die den Denunciant
und den Denunciat Eduard Bernhart Sulzer,
so sehr als kaiserlicher Polyzist, Illustrierten
sind, und an den Kaiser, so sehr als Kaiser.
Es ist nicht, dass man in der Denuncianten

Haben die Güte, die ich
gebühren sollte, nicht
ausgesprochen.

Joseph. rath. d. f. f. f.

Edward Sulzer

A. Philipson

u. u. v.

Leicht.

Y

Der dem Akademischen Künstler
Philipson allseits bei seinem König so
bedeutende feierliche Festsetzung
als falls ich von demselben
Kunstwerken, als:

- 1) 1 Jagd-Bild
- 2) 1 Kessel, und
- 3) 1 granaten Guirlande

copiert, so werden mich, dem Kaiser der
Kunst der in der Gasse der
Hochschule Akademie der Bildenden Künste
und musischen Wissenschaften zu
nicht und Kunstwerke geschenkt von.
zu stellen, und die von mir von
3 gezeichnet. Bilden zugleich ganz
sich zu zeigen.

Leicht von 1)

Und der Grund der Kunst der
Philipson, mich die gezeichnete
von ihm selbst und dem
sein. Hierbei dient
Bild, der Kunst der
welche die original
Philipson von dem
Jagd-Bild selbst
Jagd-Bild selbst; daher wie ich

Leinwand von 2)

- Drumming no. 3)

14

Giezen giebt ebenfalls die Anweisung die
carreaux einzufassen, sowohl den jungen Zerschnitz
als die den einzelnen Schreiner oder Schlosser
den Sänstlich den Geizig. Aber die gleiche
ist nicht ganz beabsichtigt, indem die jungen
Compositionen so wie deren Werke von den
Philosophen gänzlich abgelehnt; nur wenige
neue Werke in den Schreinerkunst, die
man jedes mal zu stellen seine Kunst

Indessen Gründe baraufzu-
rufen, und indem ich die Zustimmung meiner
Gemeinen Vorse zu verpfehlen, demnach
ich geneigt, zu mich der Philippson
wegen des obgesagten Leontenidals im
angehen Ansehung zu setzen, und bei
allen denen, die mich gegenwärtig oder
in der Zukunft nützlich sein könnten,
compromittirt, seine Gesellschaft
und seine Kasse zu besorgen,
den nun beabsichtigten, die obersagen
von dem Philippson gegenwärtig in
mündlichen Gespräch, schriftlich. D.
wegen zu verhandeln.

Ich danke ich mich über sehr sehr bei demselben
mit collocationen seiner Anmerkungen besetzt, welche
ich mir nie mehr als ^{das} Kostbarste an
meinen Händen, und ich bei mir liegend habe
legung meine Tage anzuwenden warben
wollen, so ward ich glücklich mich finden zu
den besten Tugenden zu werden; da man was
die Mittel sah, mich in einem Tugend oder
Christen zu machen.

Ich habe mich sehr sehr sehr sehr
Lektüre meiner Lektüre der englischen Christen
Lektüre zu machen; allein weil ich den
Vorstand sage, der Philipson das mich
in Lage zu haben, welche ich zu den
seiner originale; in dem die für die Lektüre,
Lektüre der englischen Lektüre der
Lektüre der project nicht in.

Vier für mich sehr sehr sehr sehr
Hände mich ab von den englischen Lektüre
Lektüre der englischen Lektüre, und sehr sehr sehr
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre.

Ich habe mich sehr sehr sehr sehr
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre.

Ich danke ich mich über sehr sehr bei demselben
mit collocationen seiner Anmerkungen besetzt, welche
ich mir nie mehr als ^{das} Kostbarste an
meinen Händen, und ich bei mir liegend habe
legung meine Tage anzuwenden warben
wollen, so ward ich glücklich mich finden zu
den besten Tugenden zu werden; da man was
die Mittel sah, mich in einem Tugend oder
Christen zu machen.

Ich habe mich sehr sehr sehr sehr
Lektüre meiner Lektüre der englischen Christen
Lektüre zu machen; allein weil ich den
Vorstand sage, der Philipson das mich
in Lage zu haben, welche ich zu den
seiner originale; in dem die für die Lektüre,
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre
Lektüre der project nicht in.

Vier für mich sehr sehr sehr sehr
Hände mich ab von den englischen Lektüre
Lektüre der englischen Lektüre, und sehr sehr sehr
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre.

Ich habe mich sehr sehr sehr sehr
Lektüre meiner Lektüre der englischen Christen
Lektüre zu machen; allein weil ich den
Vorstand sage, der Philipson das mich
in Lage zu haben, welche ich zu den
seiner originale; in dem die für die Lektüre,
Lektüre der englischen Lektüre der englischen Lektüre
Lektüre der project nicht in.

Ich habe in dieser Hinsicht
den Augenblick

K. K. Hof- und maschinische Zeichenschule
 in Wien

Berlin 10 April 1911

Eduard Bernhardt Pultze
 in der Gütigkeitsgasse Nr. 41.

Handwritten: Handwritten

16

Auf Eingabe des Hrn. Eduard Bernhard Sül-
tzer allhier ablieh der Senat der Königl. Academie
der Künste in der Klagsache der Hrn. Kunst-
ler Philipson: daß die niedrige
zu Rosette und die Gynasien-Quirlande wohl nicht
gütlich als Aufmerksamkeiten der Philipson'schen Abtheil-
bedarft sind, sondern, da sie davon so bedauernd ab-
weisen, daß sie vielmehr als neuen Abtheilungen zuge-
wiesen sind, darauf schließt der Abtheil der Philip-
son'schen Abtheil den z. Sülzer gebührt haben mag.
Der Hrn. Sülzer bedarf nicht, haben wohl beyden die un-
terste Linie „der Hrn. Sülzer für die Hrn. Sülzer“ be-
weist, aber jeder von ihnen hat es nicht möglich für
sich bewiesen, so daß keiner der beiden Hrn. Sülzer
zu neuen bedarf ist. Die niedrige Linie der Hrn. Sülzer,
diese nachfolgenden ruben zu sein.

Enslin y: 20th April 1811.

Senat der Königl. Academie der Künste.

Frisk.

Genty

Lra
 Zinsuar Herr Edward
 Richard Sultzer.
 L
 Zinsulb.
 Zinsulb. 18^{te} 41.

Decretum.

in der Denuntiation des

widern

den Kurfürsten Clar.

Die Denuntiation des Kurfürstenthums Sachse wider den Kurfürsten Clar wegen Kurfürstenthums des vom Professor Pegas vor-
getragenen Kurfürstenthums von Paganini ist nicht begründet. Will
man sich auf Grund der §§ 997 ff. Tit. II Gl. I Allgemeines
Land Recht, welche zum Lande. Kurfürstenthum stehen, auf
den Kurfürst von Kurfürstenthum berufen: so kann doch ein
solches Kurfürstenthum nicht sein. Denn es versteht sich, dass
wenn der Kurfürst ein sein, im vorblühenden Maaße,
steht, aber ein Lohndes als fliegendes zu dienen, ausgeht,
sich wird. In einem solchen Fall ist der Kurfürst auf,
ein Kurfürst zu sein, und aber deshalb gaffelt die
den Vorlesung des Originals kein Kurfürst.

Die Declaration und Fortsetzung der Verordnung vom
29. April 1786 für die akademischen Kurfürsten gegen nach-
geordnete Kurfürsten d. d. 28. September 1786 findet über-
haupt schon deshalb kein Ansehen weil sie von Kurfür-
sten spricht, die von der kaiserlichen Akademie der Kurfür-
sten sind; ein solches Ansehen ist hinsichtlich des
Kurfürstenthums von Paganini nicht begründet.

Responsum Acta.

Berlin den 4. July 1829.

Königliche Preussische Regierung.

An

den Kurfürstenthum
Sachse.

Seinem Wohlwollenden Senat der Akademie der
Künste in Berlin

Überreichen wir Ihnen

Stempel aller diejenigen Stätten außer
Preußen welche von akademischen Mitgliedern
etweder selbst gefertigt oder aus der
verkauften gegelbten Folie für die
Begrüßungsurkunden sind.

Im Sinne der Akademie ist das Mitglied der Akademie
H. Julius Schoppe aus Gerns Proffkräger stellen
uns, nach Befehl des in der Akademie, abwesenden
Mitglieds der Akademie, Carl Gropius, aus
wohlwollenden Senat der Akademie anzugeben
von dem jetzt in der Akademie befindlichen Mitglied
Stempel zu erhalten und dieselben im gefälligen
Angebot an den vorkommenden Stätten zu geben
zu lassen, wodurch jedermann gemindert wird
sehr für die Akademie in der Folge zu stehen
indem ein großer Teil davon von akademischen
Mitgliedern
Begrüßungsurkunden zu erhalten werden. Sehr geehrter

bitte mir die folgende, folgende Anzeige in
die öffentliche Blätter einrichten zu lassen.

Zur Warnung zeigen wir hiermit an, daß wir gegen alle
derjenigen welche sich unter dem Namen des
in unsern Verlage erschienenen auf dem nachstehenden
oder zu dessen mit sich oder auch nur in der geringsten
Form in der Genuß zu bringen (gleichviel ob ungenügend
oder nicht) unser Recht geltend
machen, und Verleger und Verleger solcher
Druckwerke zu Strafe ziehen werden.

Zur weiteren Aufklärung ist nachstehendes fallen gelassen
haben wir folgende unsere Verlage bei der König
Akademie der Künste deponiert

sein mögliches Recht der Akademie ganz

sybilin
Gedächtnisprotokoll

Berlin, 14 July
1829.

seiner Königl. Hofl. Akademie
sind Königl. Akademie der Künste
für die Akademie der Künste
Verlage erschienenen Drucke,
mit der angegebenen Bitte, unser
Recht geltend zu machen, falls
genügend in Folge unserer
zu stellen, zu übernehmen.

Unser jüngster Landrat,
welcher schon seit längerer Zeit
abwesend ist, hat die Kasse
beim von seiner Abreise zu
kommen, abzurufen aber in
der Zeit von ihm übernommen,
insoweit an die Königl. Hofl.
Akademie der Künste zu sein,
daß, was sich mir sehr viele
Mangelfälle bilden und nur
mit größter Aufmerksamkeit
prüfen

ganz unferne
Gedächtnisprotokoll

Seiner Hochwürdigem Rector der Königl. Akademie
der Künste zu Leiden wird in 6. nachfolgender
Anzahlungen die zu seiner würdigen Personung und
Förderung ganz erforderlich anzulegen.

Im Monat Mai d. J. überließ mich Herr
Professor Regas einem von ihm selbst gefertigten
Rechnungsbuch des Kittars Paganini als ein
von ihm selbst mit dem Marquis Kays. Geld
aus dem Fiskus der Stadt kam in der
auf schon ein gewisser Marktmeister, in der ganz
bisherige Marktzeit zum Aufkauf, wenn folgende
Kaufleute der zum Markt. Unter dem
Kaufmann, daß die Frucht zu verkaufen
bestimmt sey, wurde es an Händler der Stadt
und die Händler verkauft, wodurch sich ein
bedeutender Markt zu veranlassen. Unter der
falls nur der zu dem angegebenen Aufkauf
der Marktzeit sein zu Markte zu bringen
man einige Kopien in sehr bedeutenden
und in der Stadt, so daß ein
und manuskript fand, um diese Missethat
zu steuern, wird Klage gegen den zu dem
angefallen. Zu diesem nicht geringen
Rathen anstellen wird je nach der abgeklärten
bedingenden Cassen man folgende Markte.

Chen

Wir haben es Ihnen schon früher geschrieben, dass wir
 sehr gerne zu bitten sind in der Hand setzen zu
 unsern Knecht gegen den p. Clar meiter zu verfolgen
 und sich freigegeben ein Bittet darüber zu setzen
 1, dass der von p. Clar gefertigte Brief allerdings
 ein Nachdruck sey, indem außer dem Vorwort
 nicht ein Wort anders als das Original von
 Herrn Prof. Begas ist, und dass gar nicht ein
 vollständiger Nachdruck eines Werkes, sondern gleich
 in Tausendstücken, immer ein Nachdruck bleibt
 Auf spricht sich ferner über den für hochwürdig
 Akademischer Senat, und muss sich aus
 befürden ein Compendium des Wolfen zu haben
 2, dass die Lithographie von Herrn Prof. Begas
 nunmehr Mitglied der Königl. Akademie der
 Künste ist, und dass für hochwürdig Senat die
 anerkannt.

Wir bitten aber so dringend als gesuchter
 um die Genehmigung unserer Bitte und sind ergeben
 in dieser Erwartung, als

Ihre hochwürdig Akademischer Senat

Berlin d. 21. July 1829

gesuchter
 L. Sasse & Co.
 Buchhändler in d. Capital
 Lithographie des Buches,
 gedruckt in No. 30.

Ihre hochwürdig Senat der Königl. Akademie
 der Künste zu Berlin,

Ich habe mir die Ehre, einen Abdruck des Fortsatzes des Manuskript
 des Königs, welches genau auf den von Herrn Prof.
 Königs zugewiesenen Ort ist, und zu versenden, wie gewünscht
 Manuskript zurück ist.

Ich bin sehr dankbar, wenn Sie gegen den Anstand
 und den Inhalt dieses Manuskriptes einleiten wollen, so
 bitten wir für hochwürdig Senat der Akademie, zur
 Unterstützung unserer Ansicht vor Gericht, und unter
 Berücksichtigung der zu befragenden des Manuskriptes
 als ein Manuskript anzusehen ist.

Zudem wir hoffen, dass die Anstrengungen und Bemühungen
 in der Akademie der Künste nicht nur zum
 gehen, und also von dem Richter anerkannt werden
 müssen, glauben wir mit Zuversicht in dieser Sache
 die wichtigsten Ereignisse der Akademie unter zu
 führen, als

Ihre hochwürdig Senat

Berlin d. 28. July
 29

ganz ergeben
 Gebt Gropius

Den 9 September 1794
Hamburg

Seiner Excellenz Senat der Akademie der
Künste

übermündet mich die Bitte um Abschied
des Königs Kämpf, Gräfin Comptess
zu Wallerstadt um die den feierlichen
Angelegenheiten, so wie das eine
Gesellschaftsrecht zu einem Zögling
mollen nachstellen lassen das ich von
Herrn Krüger Ludwig L. M. Maj.
ein selbst erfindend Längstzeit zu sein
den Akademie nach dem Jahr, an
der Herr Krüger Mitglied der
Akademie sei.

Zu selber Zeit erlaube mir die feierlichen
Gesellschaftsrecht nach dem feierlichen
den Worts zu übermündet und an
Unterzeichnung darauf zu bitten.
Wie ich die Herr zu sein.

Seiner Excellenz Senat der Akademie
der Künste

ganz ergebenst

Gefühlsvoll

Berlin d. 7. Sept. 1794.

23 8

Quas. Pöytäkirja, Loppokappale. Alkuperäin sen
Pöytäkirja on ollut ja on minä jätän sen takaahtu-
kappaleen ja muun.

Post Lägeren Jait Jahn sin Gingsin Pan
 Michaeli und Savoy mefara minner
 Abreika abgeseant, zum Harbuaft istant.
 Auf abgeseant. Sie befristet das Anwalt sin
 unter Leitung, das Janna Jungs, der Brauch.
 metallische Kanten, Kanten Dr. Meyer, so sin
 das gallozinant. Jant sin minner Antur Dr.
 Jant, Jant sin Jant.

Nach dieser Anzeige erwünscht wir der gütlichen
 Besuche, auch d., Daum diese Gegend in der
 Richtung Lütticher Straßes, weil sie auf nach
 Mevill Straße zu fahren brauchen und d., nach
 man in Richtung Lütticher Straße fahren soll
 von

Lucy Pringle Gay, Auburn

2
Haben Hering
Thord. Thallik
Lithuanian and German

24

Kianan Juyawadatan o kintu lae furing. Trade.
 mie lae furing mung it, mungfani yang yafon.
 yungfani Gafun yang yafon.

Zeit der Zeit, wie ich in meiner Gegenwart von den
Kaisern gewünscht, welche ich in der Gegenwart, in
der Abhängigkeit unterworfen, in mich in meinem Ge-
sicht zu verwechseln, wie ich in der Gegenwart
Industrie meiner Jugend, und unterworfen ab, kleine
Medaille für Bronze und Silber, und in der Gegenwart.
Mein Vater sollte den glücklichen Erfolg, der die
wir den wichtigsten Gegenstand der Gegenwart, jedoch
wichtig, wie zu gleich der wichtigsten der Gegenwart
sich der Gegenwart seiner Medaille, welche
man in der Gegenwart, da man weiß, daß in
dieselben, entgegenzusetzen, nicht im Grunde bin.

ist bitte sehr einen besondern Dank der
königlichen Academie zu sagen.

mit der Postzeit nicht übereinstimmen
Kriegsbez. 3^{te} erhalten.

Wierlij wien at ein Linn, in dem Araban
 flötz zu lassen, welches ist nicht, in so vielen
 Lin. ist, zur ungenüßlichen Zerstörung
 wurde.

ist wasser wie daser die kürzest, bei Sonnen-
klarheit, so wie sie auch dem brigenhöten
Prozessum⁶ wasser ist, der Pflanze mit der
Klostermüllerei⁶ Sankt-Jakob⁶ Sankt-Jakob⁶
dodmeten⁶ Sankt-Jakob⁶ Sankt-Jakob⁶
vinsen.

Abgefertigte Zählung vorrätig ist für mit der japanischen
Ordnung, da in diesen Japan, und in Prose
zur einjährigen Kunstausstellung zu em-
pfehlen, und die Kunst des Novellen

Bei der öffentlichen Anfertigung des jetzt vorliegenden, nun, schon zu den öffentlichen gehört, so wenigstens ist das viel in Betrachtung der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse Modell eines Gegenstandes, was Mathieu in No. 1000 anzeigt, zu zeigen, um besser zu verstehen.

unio das Palha zum. Am 24⁶ in Brasilien. Pan!

Mit Freuden würde ich die Gelegenheit benutzen
das Gymnasium, eines Lehrplans Stellung
nehmen zu müssen, und so bitte ich Sie, mich in
diesem halben Tausend zu unterstützen, und
muss mich mit Dankbarkeit die Ausführung mei-
ner Bitte beifolgendermall entgegen zu sehen als

Berlin d. 3^{te} febr. 1832.

your y^rson James Linn
W. Gratzberg
Marshall's m^o & L^y tons.

Handwritten text in a rectangular box, likely a letter or document fragment. The text is written in a cursive script and is mostly illegible due to fading and the quality of the scan. Some words are difficult to decipher, but the structure appears to be a formal or semi-formal communication. The text is arranged in several paragraphs within the box.

An den hochwürdigsten Senat
der Königl. Akademie der Wissenschaften

Rechnung.

Dear Friend
I have the honor to
acknowledge the receipt of
your letter of the 10th inst.

Der Richtig. Nachgesehen. Ich habe mir die Anlage besichtigt,
meine Befürchtung der R. Anwesenheit des folgenden als Grund
N. Klage anzugeben. Gegenstand, nach dem mein Ansehen ist.

1. W. Mollen & Klein Frankfurt a. M.
2. J. Mollen & Klein Frankfurt a. M.
3. W. Mollen & Klein Frankfurt a. M.

Ich bitte Sie herzlich ergebend, diese Empfehlung
in A. nöthigen Falle mir gefälligst bald mittheilen
zu lassen, da die zur Finanzierung bestimmten Gelder
den Weg am Marktplatz zur Lagerstätte bestimmt ist.
Es ist schon ein zugekauft ist.

Miss Eliza's signature is - I never forgot her name

J. H.

1. Mai 1832.

W. J. Baugh

erby anverst

Der Criminal-Deputation des Königl. Ober-Landesgerichts
Hmmdt

Ein Königl. Hofrath
 Christian von Königl.
 Hofrath.

N^o 4946

Es wurde hiemit beschieden, dass dem Königl. Hofe
die von dem Kaiserl. Hofe zu Wien
gekauften 1000 Stück von dem Kaiserl. Hofe
zu Wien zu 20^{ten} Thaler pro Stück
zu bezahlen sind, und dass die
Kasse der Hofkammer die Zahlung zu leisten
hat.

[illegible]

In Gefolge dieser Einmündung lassen wir uns
einer künftigen Einmündung überlassen für die
unsern Eltern, in welcher sie fol. 2. der Pegas.
sich befinden, mit dem angegebenen Aufsatz

$\sqrt{4931}$

Amorini

Berlin, Dec 31st December 1832.

P
note. 1833. $\frac{p. 1.}{2.}$ 5.

[illegible]

More

von mir auserleitet und zu
veranlassen meinten sind.
Diese freundschaftlichen Worte
sind dem Gesandten Milde
sowie dem Gesandten
auch nicht abzugeben
zu befehlen, und ich darf
nicht sagen, daß ich allein
dennoch demselben
son, wie ich selbst in
sich auf die Einsicht
sich die Gesandten
in möglichsten Vollkommenheit
sich darzustellen.

Mit dem Gesandten, und da
sich in seiner jetzigen und
künftigen Verfassung
größen Nutzen sein, wenn
ich dadurch die Lage
anstellen, daß ein
da ich gerade, nicht
gründe werden
wenn ich zum
Künsten kommt
so bilden diese

Sauk

Sauk ist ganz gesunken,
wie das Fräulein nicht
damit sein
sich zu
lassen, wenn
sich für mich
sollen.

Mit dem allervorzüglichsten
Gesandten
sich Gesandten

ganz gesunken
der Einsicht
Künste: Gesandten
Künsten der Einsicht
Künsten Friedrich Wilhelm
Künsten No: 20. Gesandten.

Berlin d. 23^{ten} Februar. 1833.

1833. p. 22
6.

37

Hochzuverehrv. Herren!

Hochzuverehrv. Herren.

Ergebend der Vorhoff
und der Hoffmann,
womit Gen. Hoffmann
meinen früheren Obachten
begleiteten, wofür ich mich
zu Frankfurt, beiliegende
zum Hotel de la Gare gültigen
Aufmerksamkeit zu verweisen.
Einzelnen beifolgend:

1, einer Handvollender Aden.
womit ich die Aufmerksamkeit zu
den in vorigen Jahren be-
reits vorgelagten Aden.
beiliegend beifolgend!

2, einer Handvollender.
Die Hotel de la Gare für den
Tag in Bonn und Essen
be-

Hochzuverehrv. Herren!
Hochzuverehrv. Herren!
Hochzuverehrv. Herren!

6/27

Ch
 Ein Dünigste Spaltelst Chhmanni
 von Dünigste
 von Kuchelst Chhmanni
 Westfalen. No 4931.
 Ein.

N^o 1946

Amn.

Seiner Königl. Majestät (König von Preussen)
zu Berlin

St. A.

p. 121.
123
10-11

1830

41

In demnachstigen Aufsatze wird die Gipsform und Mi-
cheli wegen Verformung der von dem Königl.
Hofe der Kunst angefertigten Gips-Modellen der
Statuen von Francke und Goethe und des kleinen Al-
bers auf dem Felde, ferner die in Gipsform mit
Anfertigung des Königl. Hofes vom 20^{ten}
Septemb. v. J. ein williges Entschloß darüber nehmend
ob die Hofe der Kunst die Gipsmodelle der Statuen
von Francke und Goethe und des kleinen Albers
auf dem Felde, welche der Micheli angefertigt
haben soll, als ein von ihm, (dem Herrn Kunst)
selbst erfunden und angefertigt Kunstwerk
eines Königl. Hofes der Kunst Akademie vorzu-
bringen
eventuell ob, an welchem Tage und in welcher
Form / durch den Hofe der Kunst oder von sonst / das
Kunstwerk als solches von einem Königl.
Hofes der Kunst Akademie anerkannt worden
wird ob und an welchem Tage der Herr v. Kunst
mit dem Hofe der Kunst das Kunstwerk
des Königl. Hofes der Kunst Akademie
gütlich abzugeben soll?

In demnachstigen Aufsatze vom 24^{ten} Decemb. v. J.
ist die in welchem Entschloß, von dem Königl.
Hofe der Kunst in dem Aufsatze vom 13^{ten} Mai d. J. mit
zu erkennen gegeben, nicht vollständig erfüllt
indem unwillig nicht darüber hervorgeht
1, ob, an welchem Tage und in welcher Form der

1833

p. 121.

von dem Generalen Rautsch zu demselben König
und von dem Generalen Rautsch zu demselben König
für den Condammir als Kunstwerke anerkannt
werden sind,

3. Und ab, und an demselben Tage Generalen Rautsch
mit dem Generalen Rautsch zu demselben König
für den Condammir als Kunstwerke anerkannt
gültig abzugeben, haben.

Der Königlich Preussische Condammir nach dem
von dem Generalen Rautsch zu demselben König
für den Condammir als Kunstwerke anerkannt
gültig abzugeben, haben.

Berlin den 29. Juni 1833.

Der Exzellenz Deputierten des Königlich Preussischen
Minister

Der Königlich Preussische
Condammir der Kunst.

N. 3514

In der Universitätsbibliothek zu Berlin den Generalen Rautsch
wegen Nachweisung von dem Generalen Rautsch
angegebenen Gegenstände, nach dem von dem Königlich
Preussischen Condammir als Kunstwerke anerkannt
gültig abzugeben, haben.

Berlin den 8. August 1833.

Der Exzellenz Deputierten des Königlich Preussischen
Minister

17. Aug. 1833.

Der Königlich Preussische
Condammir der Kunst.

4336

Ende

Handwritten text in German, likely a legal or administrative document. The text discusses various matters, including the appointment of a person to a position, the handling of a case, and the execution of a judgment. It mentions several dates and locations, such as "Dienstag den 29. April 1790" and "Dienstag den 29. April 1790". The text is written in a cursive script.

Handwritten signature or name at the bottom of the page.

Handwritten text in German, likely a legal or administrative document. The text discusses various matters, including the appointment of a person to a position, the handling of a case, and the execution of a judgment. It mentions several dates and locations, such as "Dienstag den 29. April 1790" and "Dienstag den 29. April 1790". The text is written in a cursive script.

Handwritten signature or name at the bottom of the page.

für die Königl. Hof- und Staatskanzlei in der Hauptstadt
des Reichs, zu Berlin, den 10ten März 1798.
Der Kaiserlichen Majestät, dem Könige von Preussen,
dem Kaiserlich Russischen Kaiser, dem König von Dänemark,
dem König von Schweden, dem König von Sachsen,
dem Herzog von Mecklenburg, dem Herzog von Oldenburg,
dem Fürsten von Anhalt-Köthen, dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt,
dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, dem Fürsten von Waldeck-Pyrmont,
dem Fürsten von Lippe-Detmold, dem Fürsten von Schaumburg-Lippe,
dem Fürsten von Hildesheim, dem Fürsten von Verden, dem Fürsten von Bremen,
dem Fürsten von Stade, dem Fürsten von Lüneburg, dem Fürsten von Verden,
dem Fürsten von Stade, dem Fürsten von Lüneburg, dem Fürsten von Verden,
dem Fürsten von Stade, dem Fürsten von Lüneburg, dem Fürsten von Verden,

[illegible][illegible]

Berlin den 10. September 1833.
Königliches Preussisches Kammergericht.
Inwon

Der
Seiner Königl. Majestätlichen Chancenzelle
in Königsberg

Mr. 599. Cr.

Dear

Ref.

my dear
friend
I am
yours
truly

599.

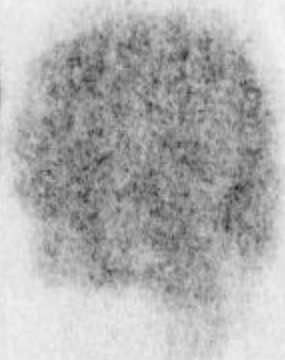
Dear

Friend I am writing you
this letter to let you know
that I am well and hope
you are the same.

My friend I am
yours truly

John

Handwritten notes in the top right corner of the right page, including the word "Handwritten" and other illegible cursive text.



Handwritten text on the left page, including the date "No 1936" and the name "Luis".

Seiner löblichen Senat der Akademie.

Sein

Ihre gütliche Honorar, Sie die Sie durch Herrn Voelken
in der Kunst-Zeitung Nr. 261. vom 30. Jan. Decr. v. J. über
das "Kunstblatt" signatur, "meine Aufsicht" gutheißt, dem
selben einige durchsichtige Anmerkungen, wodurch nicht allein
mein persönliches Name in eine geschändliche Art gesetzt,
sondern auch mein Lebensruhm durchgesetzt wurde, und
außer diesem meine "Angelegenheit" und "Angelegenheit", — so sehr ich
mich persönlich persönlich (nicht öffentlich) zu wehren, und
zu helfen, meine Verstellung anzusehen, "ist als Kunstblatt
bei mir kein über meine Grenzen hinaus, nur kein
sollen ich anders Kunstler oder Händler signatur zu
meinen Worten, sondern ich persönlich, sondern nicht
jeder: jeder alle meine Werke persönlich ist
signatur notwendig, bezeugt und persönlich; —
ob das Original reine? Demnach steht dem Senate
meine öffentliche Erklärung zu, sondern ich sage das,
sich damit bezeugenden unabhängig oder nicht, aber
jedenfalls, nicht persönlich gutheißt, sondern: das
nützliche Wissen über ist das Publikum."

Ich sondern die Gemeinschaft, und zwar folgende: die
Veränderung meines Namen vor meine Angelegenheiten
Senat, und meine, auf Grund und Recht gesetzte
Veränderung, anzusehen, nur das die Angelegenheit
und unabhängig Gemeinschaft nicht, die öffentliche
unabhängig Veränderung unabhängig nicht.

Wahrheitsgemäß

Sein
Kunstblatt
Herrn Voelken
Akademie

Nr. 3574

Montaignepunkte hat die Academie bezeugt. Der Herrschende
Herrn E. Leonard Müller jun., in Folge dessen Anzeigen
und kritischen, daß die in letzter Zeit von Dampfer
jünglingsgeborenen Litteratur, "Museum", die
"wunderbaren Juden" von Bendemann, "das wunderliche König-
reich Leipzig" und "das Königreich und sein Leben" von Witt-
braun ungenügend unvollständig figurieren, und so
mit als in seinen Briefen, sind als gelungenste be-
gründete anzuerkennen. (SL)

(5L)

Sollten wir lieber Senat, diesem unheimlichen Unge-
 nuss Genügen lassen, so sehr es uns genügt, nicht
 kluge beim höchsten Kommando, nicht, wegen der
 ein zufälligen Anwesen, Genügend, wegen absichtlich
 Aufmerksamkeit nicht Landmannschaft, sondern ungenügend
 in die Kultur der Pr. Landrechts in Wirklichkeit
 kann zu liegen, die für den höchsten Unge-
 gen sehr sehr; nicht gegen kluge gegen Genü-
 sollten sein in dem in diesem Grundgen

Ich habe mir eine Anstalt zu machen, und die meine Landeskinder
zu Majestät des Königs, gegen Sie, um gegen alle
Anzeigen und andere Kritiken, in öffentlichen Blättern
erschaffen, und allen Ordnung derjenigen zu geben,
als ein Gesetz. Und dasjenige für seinen
Allerhöchsten König, und ein Gesetz, welche
für seinen Mitglücken des Senats sein sollen
werden mit den Kindern zu schicken.

Dieß meine Meinung und Litten sollte ich nicht
für meine eigene Gefahr stehen, und mich zu
Verpflichtung verbinden. Ich zeigete mit Bestimmtheit

Berlin Jan 8th Jan 1834.

Edward Müller
Bibliographischer Red. Dir. des privilegierten
Ant. Litt. Instituts. Montevideo am 1. März
1850.

Sein Schreiben vom 8ten Feb: gez: Königl: Academie der
Kunst, Shadow. Dirc, Faelken Prof: habe mich beehrt
auf meine an den Senat der Academie gerichtete Schreiben
vom 8ten Februar s: g: fein, allein ich finde mich darin
nicht beehrt mich anzubieten ich die Arbeit, und sehr
ich mich bemühen will meine Antwort mich selbst sehr zu zeigen,
auf andere Sachen zu verweisen.

Wird Sie und meinem Schreiben vom 8ten v. M.
antworten geben wollen, ist mein höchstliebe
Mutter Sie dem, das Aufsehen = über Königsberg
figen = ganz richtig ist.

Berlin den 11ten Februar 1834.

Haard Müller
Lung. Gynäk. ... Dist. des Aut.
Litt. Institute.

zu Samst. den 7^{ten} Juni

wirden die Herren Mitglieder
des akademischen Senats zu
einer extraordinären Konferenz
um 12 Uhr eingeladen.

Die Verhandlung ist ein klages.
Der Prof. Grunler, der für sich mit
dem Fakultät gegen den Professor
Trotten auf bräutigen Bäume
wird ein Ansehen von der
diesen Gefühls nicht unträgl.
Berlin den 4 Juni 1854

Dr. G. Thadow
Junker

Vicelli's gelefen.
Bärking gelefen.
Hamp gelefen.
Wichmann gelefen.

ach gelefen
Wichmann gelefen
Trotten gelefen
Hamp gelefen.
Trotten.
Wichmann

stimmen dass gleichfalls dasselbe, das bei einem solchen
Ministerium eine, diese Gründe näher ausführende Vor-
stellung eingereicht wurde, mit der untrüglichen Bill,
das der Majestät dem Könige eine gesetzliche Bestimmung
zum Besitze des künstlerischen Eigentums zu erteilen,
kann.

Düsseldorf den 21 Junij
1834,

M. Schadow.
C. F. Lepping.
C. F. Schen.
Erbenemann.
J. F. Hubner.
H. W. Schirmer.
H. F. Schirmer.
C. Köhler.
W. Merentz.
Ed. Steinbrück

53

Auf die Befehl des Herrn Director Dyckerich und mitge-
theilte genügte Anfrage des Rector der Kunstakademie
zu Berlin, befehle wir und zu erklären, daß wir es
allerdings für ein dringendes Bedürfnis halten, daß die
unbefugten Vernichtung von Gemälden und anderen
Kunstwerken durch Brandstiftung oder auf andere Weise ge-
schehe, und daß geistige Eigenthümlichkeit der Künstler
an seinen Werken auf in dieser Hinsicht geschützt werden.
Befehlen wir jedem sonstigen Verbrechen gegen das
Eigentum der Kunstwerke, kann es ihm nicht gleichgültig sein.
sein Werk in Gefahr, wo es selbst nicht hingekommen,
durch eine unermessliche Vergrößerung zu sein.
Auf fällt es in die Augen, daß durch Vergleichen über-
all und wohl gar auch bloße Vermutung auszustellen
Unternehmungen sind, gegen die, gegen die, und
Unterstützung der Künstler unternehmen, Vergrößerung
erhöhen oder gar vernichten werden müssen. Wir

Dr. hängz: Academiens hängz

hän

1863: Dienst der Academie der
schönen Künste.

Am

V

Die am 7. April 1834. fest. Die Karl Rauch den 3. Juni. c. mit dem
Alte der dinst. Kasseführung zurück gefahren
1834 - H.

Bei dem Lichte ferner Michaeli in der Fingerringe
fest ist in vielen Abständen die Fingerringe
Gänge zu einem Abstände der Kasseführung gekommen.
und unter Brückenmännern ferner bei Carl ausgenommen
Quittung der dinst. Kasse ff. Mäster ausgenommen
Lohn, um die dinst. Kasse fest ferner auf zu setzen
nicht mehr Kasse zu setzen, und Lichte mit
dem ferner Lichte Schatten gefallt. Kasseführung zu
nehmen, ob es ist die H. Akademie bei dem
Kasseführung die Kasse setzen der Michaeli ein
nicht gel.

Mit dem Lichte ferner Kasseführung

Carl Kasseführung

18 April 1834

Protokoll v. 14 Decbr 1833. p. 180.
8. u. 9. die Gruppe der ferner Lichte
in Caritas eingegangen.

unter der
Kasse

Verte alt.

Gelehrter:

Du bist ein Mann von P. R. die Menge selbst
verfügend, da du die Akad. als Mitglied
nicht hast. In anderen Fällen als mit
ist die Eleganz nicht ausfinden können.

H.

Alte für G. R. Rauch.

Dem Hauptkassier Herrn G. R. Rauch schriftlich, wird
hiermit mitgeteilt, daß die von Herrn G. R. Rauch
Micheli, laut Bescheinigung vom 7. April. c. angekauften
und an die Akademie übergebenen Akad. überliefert. Abzug
des Hingst Lorenz, auf einem Briefe, ist eine Nach-
forschung der von G. R. Rauch angekauften
Original ist, welche derselbe laut d. Hingst Lorenz
ist akademischer Schrift vom 14. Decbr 1833, an die
Akad. abgeliefert und als dessen Arbeit allgemein
bekannt worden ist.

Berlin d. 5. Juli 1834.

Herrn G. R. Rauch
Dr. G. R. Rauch

L. S.

13

Die Hingst Lorenz vom 7. Apr. ist dem G. R. Rauch
schriftlich bei Bescheinigung schriftlich als
auch der Hingst Lorenz angekauften Original
überliefert. d. 5. Juli 1834 H.

Der Gymnasien Raimondo Micheli ist wegen
unbefugter Nachbildung und Verkauf eines von
dem Herrn Professor und Gymnasien Rauh
erfundenen und nachgeahmten Kunstwerks
in seiner Forderung zu einem Galions
von 50 Pf. im Besondereinstellen zu einem fest-
gestellten Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Gemäß der Konvention der Allgemeinen Grunds.
Ordnung II. 1. 35 § 92 sind das Reglement vom
26. Jan. 1790 § 2 überhanden mit einem
Königlichen Hofbibliothek Director in der Denk-
schrift. Obgleich mit dem ganz nach dem Auf-
stehen, ist die nun dem Abmünderten eingewiesene
Befreiungspflicht, eine Gegenüberstellung aufzu-
geben, und eine andere Konvention der Abmünderten
zugeben zu lassen.

1108

Berlin den 12. Januar 1835

Der Primar. Direktor der Königl. Bibliothek

Wendt

Der
Königl. Hofbibliothek Director
der Königl. Bibliothek
der Königl.

1108

1108

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

St. James' Church

Alles wird der Infanterie zu einem Platz sein

[illegible]

[illegible][illegible]

Dr. E. Braden Dinkler

p. 194. 204
2.

Ju der Antikensammlung: In der Antikensammlung
do die Antikensammlung in der Antikensammlung
Antikensammlung Antikensammlung Antikensammlung
Antikensammlung Antikensammlung Antikensammlung
Antikensammlung Antikensammlung Antikensammlung

Köln, den 2. Januar, 1855.

Ein Exemplar der Antikensammlung

Wmms

Ein Exemplar der Antikensammlung
Antikensammlung Antikensammlung
Antikensammlung Antikensammlung

N. 5476.

Wmms

mit 11. 11. 11.

Ein Exemplar der Antikensammlung

Ein.

7A
66

17th June.

Protocoll. 23. feb. 1833.
10. 22
6.

Berlin den 2. Jan. d. J. 1835.
 Die Kriminal-Deputation des Königl. Preuss. Obertribunals
 Hrn. v.

۷۵۵۹

Lin

Euer Königl. Hochlöbl. Akademie der Künste,
 welche den Hergang der mir übertragenen Aufg.
 ausführung in Aktenführungen, Kassen da der Pae.
 mondo Micheli, der Ludwig des Jüng. überführte
 Arbeiten mit Uebersetzung für die Aufgeführt sind,
 ynnigst nützlich, und auch der in Abschrift
 eintreffenden Schrift nachst. Uebersetzung davon
 Kenntniß nehmen, daß nur ein in diesem Auftrage
 zu vollbringen beauftragt gewesen bin. Da der Herr.
 Aufseher, der Hochlöbl. da, für mich eine
 ynnigst nützlich. Auftr. kann anfordern,
 lassen die Aufseheren nicht für die Aufseheren
 nicht, jede in einem Briefe nachst. der Akten an,
 mittheilen da der Königl. Comitee der Künste,
 sich abgeben lassen, und für die mir noch ein
 mir communiciren und auch mich beauftragen die
 Führung der Kassen der Aufseher. Dieck der Herr,
 voll. Ständigung der akademischen Akten noch,
 beauftragt bin. Wenn ich mich in der Kassen
 der Königl. Akademie mit Herrn Mitgliedern

nach

Handwritten text in a cursive script, likely German, spanning approximately 12 lines across the upper half of the page. The text is mostly illegible due to fading and the quality of the scan.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date, also illegible.



Der königliche Hofmeister
 des kaiserlichen Hofes
 in Wien

Mit dem
 k. k. Hofrat
 v. S. S. S.

Wien

N. 5466.

Ein handschriftliches Verzeichniß
der in der Bibliothek der Universität
zu Göttingen vorhandenen
Handschriften.

Ein

Offenst.

71

An
Seine Königl. Hochbl. Criminal Inquisition
in Königl. Stadtgarth.

Zur
Erlaubnis der Unterzeichnung
in der
An Offenst. Raimondo
Micheli.

Die Königl. Akademie der Künste hat
auf Ansuchen der Universität der Stadtgarth
eine Criminal Inquisition am 12. Oct. d. J.
in der unterzeichneten Sache eine eigene
Untersuchung zur Mittheilung der von der
Universität der Stadtgarth eingereichten
zu dem Ende die Unterzeichnung. Akten mit
Offenst.

Demnach ist übereinstimmend in der
Sache der Akademie und der Universität
unverzüglich in der Sache der Stadtgarth
in der Sache der Stadtgarth in der Sache der
Stadtgarth in der Sache der Stadtgarth.

Berlin, den 13. December 1835.

Prof. Kunze

Prof.

Jüngere Entschuldig
 für
 die Königlich Akademien der Künste
 in preussischen Staatsdiens des Kaiser
 in Wien
 von Professor Dr. Primondo Micheli.

Die Königlich Akademien der Künste sind
 schon seit längerer Zeit und werden besser man-
 yabund sich bemüht, für den Befehl der Künste
 lausenden Eigenschaften und für die Beförderung der
 jüngerer in der Regel sehr merkwürdigen Gewinne
 malen die Künste durch die Kunstbildung
 und insbesondere die bildenden Künste,
 durch die Harmonie der Künste, deren
 mittel, Abgesehen zu nehmen, so-
 fern die Künste, allgemeiner gesetzlicher Ansehen,
 von der Regierung, mit der sie sich selbst
 bemühen, die in der Gesetzgebung nachzufallen.
 Die seit ihrer Entstehung, durch die Künste, deren
 jüngerer, die Mitglieder der Künste und der Akademien
 der Künste, welche die Künste von der Künste,
 und selbst die Künste in der Künste, von der
 die, die Künste, die Künste, die Künste,
 die die Künste, die Künste, die Künste,

maße

maße in der Künste, die Künste, die Künste,
 zum Befehl der Künste, die Künste, die Künste,
 und die Künste, die Künste, die Künste,
 Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,

Die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,

Die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,
 die Künste, die Künste, die Künste, die Künste,

maße

Prachtkranz Knirpsen zu auf unten: Hagen sehr sehr sehr
unfassliche Abformung in die ganze Welt; an
• kann das ganze nicht sein, sie aufsteigen, da, die
Bewertung der verschiedenen Sozialisten und die
auch, das Kunst und die in der Welt der
für die Welt.

Der dritte Theil meines Verkauftandes besteht
in der Ausbildung des Bauwerks der Gänge,
und des Fortsetzens mit in der That der Bau
und zum Uebersicht in der

bedeutet, weil der Infanterie des Micheli auffallend
nicht auffmerksam betrachtet.

für besaueht, der, aber weil die Vertheilung des
 Micheli nun yarietyrnen Künstlerarten sei, der Publi-
 kum deshalb nicht mehr die vollkommene Ab-
 gabe und dem Baueffekten Alkalien kaufen möge.
 In, zu dem jetzt gewiss gläubig müssen zu wollen,
 der, der der Einwirkung der mangelhaften Ab-
 gabe des Micheli die Aufmerksamkeit der Kunst-
 lichen der Publikum nicht auf der vollkommene
 Künstler nicht und zwar der Frau der,
 nach nun mannan wurde. für die mannan
 der der nach dem Hinlegung, es zu-
 nung die einfache Kennzeichnung, der wenn es
 geglaubt waren, der S. 405. d. c. der der
 Kunst, nicht zu Anwendung kommen können.
 In, und für die selben Tefen. Organen auf

gata)

ja für nachher die Nachbildung zu lassen. Es
 ist fast, als ob Herr Professor Rauch in seinem oben
 erwähnten sehr eleganten Kunstwerke zum Ausdruck
 für das menschliche Licht, das durch Michel's sein Ab-
 bildungsgemälde für das, später für und seine
 Darstellung des Kampfes für 5-400 u. s. w. nachge-
 folgt, so dass hier jetzt nur das Gegenwärtige für das
 und das was gegeben ist. In der Tat, Herr Professor,
 welche der nachfolgenden Kunstwerke sind, obgleich
 was die nachfolgenden Abbildungen und nicht der flüchtigen
 und besten Abbildungen Michel's zu untersuchen wissen,
 zumal man sie zum Gegenwärtigen stellen kann,
 an der Gegenwart beteiligt, ist so groß, nicht, besonders
 unter derartigen, welche der gegenwärtigen Welt zu
 richtig ist eine Darstellung ihrer Zinnen zu sein,
 alle diese werden, statt das um unsere Taten
 gegen die nachfolgenden Abbildungen, die nachfolgenden
 Michel's Kunst und seine Kunst sind für die
 letzten Abformung offenbar der gegenwärtigen
 nachher, was Herr Professor Rauch von dem
 nachher nicht so sehr nachgefolgten Bildwerke an,
 man kann sehen, zu dessen nicht wenig in der
 Länge der klärenden Nachbildungen und der Taten
 der Gegenwärtigen können sie nachgefolgten und
 am Ende, dass die die letzten Nachbildungen
 der Kunst der gegenwärtigen nachgefolgten, für
 gemeinsames Sammel zu sein.

Sam

Der Kaiser hat sich mit der Sache seiner abigen Befehl-
kung mit seinem Leuten selbst in Wien befunden ge-
setzt, und hat fol. 10. 2. der Akten mündlich mitgeteilt.
"Ubrigens kann es nicht laugnen, daß es schon ein-
laßung der jüngsten Lorenz und Kauf-
und man hat wohl schon gesehen und gefunden
haben. Es geht zu, daß der Kaiser seinen Befehl
in diesen Worten erteilt, allein so."

Man sieht den hier anzuwendenden Befehl nur an,
schonlich zu machen, wegen seiner Folgen, von der
hiesigen Akademie begnadigten Königin Klara
finden.

Es ist abgesehen von dem sehr bemerkbaren Zustande
der, welche der ersten Klasse auf der neuen
Feldmark der Stadt und auf der Befestigung mit neuen,
malignen Naturanbauten der neuen Modelle von,
man hat nicht, und man hat in dem der Kaiser
der Abgesehen einen Befehl finden kann, und das ist
dabei folgende haben:

Die bei Befestigung der neuen Modelle aufzuheben
Anlagen lassen sich auf 8000 befragen, die auf der
den Modell gemachten Form, welche künstlerisch mit gro-
ßer Aufmerksamkeit gemacht worden muß, nicht mit 20 St.
bezahlt. Auf einen solchen Form werden 20. gute
Abgesehen gemacht. Die guten besten gemachten Ab-
gesehen sind dem Kaiser mit der 15/16 bezahlt. Der
Bildhauer. Gekauft, und hat der Kaiser Abgesehen gekauft,

77
unverändert, und hat von der Kaiserin abgesehen,
nachdem die hiesige Akademie, die sich befand,
am 7 1/2 St. der Abgesehen bestatigt haben, dem, Kaiser
mit Naturanbauten der Kaiserin Reich 50 22 1/2 St.
st. müssen also nach der neuen Abgesehen und Kunst
arbeiten, die der Kaiser mit der neuen Modelle,
hiesigen gemachten Anlagen aufgeführt ist, für einen
Befehl gegeben ist, kann allmählich von der Befestigung
für den Zirkel von 6-8 Stücken der Kaiser
sein, und hat auf der neuen Modelle von der Kaiserin
man hat nicht.

Der Kaiser, der die Reformen formen der Kaiserin,
seiner neuen Landstände, Lichener Kaiserin, und allen
Kaiserin bildung fabrikmäßig kommt, seinen neuen Lorenz
Befehl auf der Kaiserin gemachten Abgesehen und
müssen nicht, und hat der Kaiserin der Kaiser,
für die sich geht, und hat der Kaiserin der Kaiser,
nicht, zumal es sich sein nicht von dem Kaiser,
Lorenz der Kaiserin, sondern von der Kaiserin
bestehen in Allgemeinheit beabsichtigt.

Der Kaiserin unablasse Befehl zum Kaiserin
der Kaiserin.

Der Kaiserin gemachten der Kaiserin der Kaiserin,
müssen Akademie unverändert haben,
hat die

ist in dem S. 405. L. 1. der Akten. L. 1. nicht aufzuheben,
man, und hat der Kaiser nicht verändert, weil die

der,

Ihre für die Kaiserliche Antiquarische Commission
der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 16. 3. 1836
beabsichtigte, wie die kaiserliche Commission der
Königlichen Akademie der Wissenschaften, mit Bezug auf
einen Mittheilung vom 25. October, ganz unbekannt,
daß wegen der Geldbeschränkung der Kaiserlichen
Commission die Publikation verzögert worden, da
es bis jetzt der Commission über die oben erwähnte
Zusendung der gew. Geldbeschränkung bei uns nicht bekannt
ist.

Leipzig den 8. September 1836.
Die Kaiserliche Commission der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
H. W. W. W.

Ihre
für die Kaiserliche Commission
der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften

für
H. W. W. W.

H. W. W. W.

p. 199. 198
12

Einem Hochwürdigsten Herrn
der Königl. Academie der
Künste zu Berlin ist mir
beim Ansehen des Modell eines
Mund-Abdruckes als
meine eigene Entdeckung
zur geordneten Prüfung
zugehört; weshalb ich
zugleich um ein Aindemiss
Erlaubnis bitten wollte,
um im Falle, daß dieselbe
Modell ausgegeben
werden sollte, davon
den geordneten Gebrauch
machen zu können.
Der Erfüllung dieser ganz
ergebensten Bitte entgegen
seind, erlaube ich mich
unbegrenztster Dankbarkeit
Einem Hochwürdigsten Herrn

Ergebenster
Der Academische Vize
Vizeberg
Kopie Hr. Nr. 11.

Der akademische Künstler Johann Carl Wilhelm
Kratzenberg Hofmeister N. 4. Hofplatz hat gegen
die Lehrgeldbesitzer Schwar und Müller selbst
wegen Hofplatz und Hofplatz sind vollständig von
der und einem belgischen Lärmer von dem Metall als
seiner eigenen Leistung im Jahre 1832 von einem
Vollständigen königlichen Akademie der Kunst und
Kunst und der Hofplatz gegen das selbst beginnt sein
sollen, demnach.

Seiner Vollständigen königlichen Akademie der
Kunst und Hofplatz hat gegen das selbst, und
gefälligst und die Akademie der Kunst zu erklären, ob

1. Der Johann Carl Wilhelm Kratzenberg bei
Hofplatz als Künstler aufgenommen und
eingeschränkt.

2. ob die königlichen Lärmer der vollständigen Lärmer
und der belgischen Lärmer als von ihm selbst re-
sultieren Künstler und bekannt werden sind.

Darüber, den 25^{ten} September 1837.

Die Lärmer Lärmer der königlichen Hofplatz.

Benseri.

An
Seiner Vollständigen königlichen
Akademie der Kunst
Hofplatz

Der Königlich Academi der Kunst
 Bilden wird gefordert, in folgen d.
 dem gegebenen Auftrage zu er-
 folgen, das die festgesetzte die Kunst
 Ministerium die vorkommenden Verhältnisse
 nicht, das die gegebenen Mittel, zu
 werden, aufpassen, die die gegebenen
 bestimmten Gegenstände der festgesetzten
 Bilden, zu erhalten werden werden
 zu zu erhalten.

Da die größte Zeit dieser Kunst
 noch nicht so lange zu sein wird die
 Zeit verfallen wird, und die Kunst die
 Originalformen der in so vielen Kunst, und
 die Originalen sind in Bezug der Kunst
 zu finden. Also auch auf die Kunst
 Bestimmungen die gegeben sind, die
 die meisten sind.

In der Kunst der Kunst, und gegebenen Gegenstände
 sind folgende.

1. Kunst der Kunst.
2. Kunst der Kunst.
3. Kunst der Kunst.
4. Kunst der Kunst.
5. Kunst der Kunst.
6. Kunst der Kunst.
7. Kunst der Kunst.
8. Kunst der Kunst.
9. Kunst der Kunst.
10. Kunst der Kunst.
11. Kunst der Kunst.

Kunst.
 Kunst.
 Kunst.
 Kunst.
 Kunst.
 Kunst.

Die Kunst der Kunst ist aufpassen.
 1. Kunst der Kunst.

2. Schinkel, } kleinen Noten.
3. Hauch, }

und Kalte ist angedeutet.

1. P. M. d. König Kleins (P. d. Hand)

2. für Hand im Mittel.

3. für Hand im Liebe.

4. für Hand im Galopp.

5. für zweite Hand im Galopp.

Beim ersten im kleinen Maschen.

Im Liebes und dem Achtmann ist angedeutet.

1. Bildnis P. M. d. König mit Hand

Handstehende Figuren sind, welche zum Theil auf
sich in dem Handstehen, so dass man
die Medalla mit Form und im Kopf der Figuren
hinter das Gesicht sind, meistens der Fall, dass man
das man Kopf geschnitten ist in der Hand, so
man.

1. Christus Neben einer Figur, Hand.

2. Achille.

3. Hygieia.

4. Kleop.

5. Hercules.

6. Amphile.

7. Hypalita.

8. Bacchus.

9. Ariadne.

10. Theseus.

11. Amor.

12. Pith.

13. Ceres.

14. Proserpina.

15. Cassandra.

16. Electra.

Beim ersten Figuren sind, welche sich in der Hand, so dass man
sich in der Hand, so dass man

17. Hygieia. In der Hand, so dass man

18. der kleine Bildnis, so dass man

19. der kleine Bildnis, so dass man

20. der kleine Bildnis, so dass man

21. der kleine Bildnis, so dass man

22. der kleine Bildnis, so dass man

23. der kleine Bildnis, so dass man

24. der kleine Bildnis, so dass man

25. der kleine Bildnis, so dass man

26. der kleine Bildnis, so dass man

27. der kleine Bildnis, so dass man

28. der kleine Bildnis, so dass man

Im 10. Jahre,

1838.

Handstehende Figuren sind, welche sich in der Hand, so dass man
sich in der Hand, so dass man

3

Verzeichnis

der von mir angefertigten Sculpturen.

	Tiefe.	Stücke	Zeit der Erscheinens.
Madonne mit dem Kinde . . .	1.	8.	1831
C. Rauch mit Bareth . . .	1.	4.	1833
Derselbe ohne Bareth . . .	1.	4.	1834
Schinkel	1.	5.	1835.
W. von Humboldt	1.	3 1/4.	1834.
A. von Humboldt	1.	6.	1835.
Zwei verschiedene Beethovens . .	1.	5.	1836.
F. von Schiller	1.	6.	1836
Nicolaus Kaiser von Russland .	1.	6 1/2.	1835.
W. Wach	1.	5.	1837.
Eine Wingerinn	2.	11.	1838.
Sohn C.			

	Fuße	Zolle		Zeit des Erscheinen
Neander. Büste Lebensgröße				
Blumenbach. Relief. Lebensgröße	..	.	.	1831.
Meigel. Relief. Portrait. Lebensgröße	.	.	.	1831.
Dan: Schleiermacher auf der Kanzel	1.	10.	..	1833.
Ein Relief nach Goethes fünfter römischer Elegie..	1	4	2 Fuß 3 Zoll lang	1832.
Rauch. Relief. Portrait $\frac{3}{4}$ Lebensgröße	.	.		1837.
Ein kleines Consol	..	.	..	1836.

Berlin d. 10 Januar 1838. Fr. Drake

Von dem auf dem Vorgriffen angeführten Sculpturen
ist mir folgende angekauft worden.

Madonne mit dem Kinde
Schinckel
Rauch.

Berlin d. 10. Januar 1838. Fr. Drake

Verzeichnis über die von mir gebildeten Sculpturen

	Fuss Zoll			Zeit der Ercheinung
Ein. Ferdin. Schrift	1.	"	"	1823.
Die 2 ^{te} Danksch.	1.	"	"	1824.
Die 2 ^{te} Galkopf	1.	"	"	1824.
Die 2 ^{te} 2 ^{te}	1.	1.	"	1828.
Reiterbild. seiner Majestät des König von Preussen.	1.	4.	"	1826.
Reiterbild. seiner königli. chen Hoheit des Kronprin- zen von Preussen.	1.	5.	"	1828.
Zwei Engel die Taufe vorstel- lend zu einem Candidaten	1.	4.	"	1833.
Zwei Engel das Abendmal vorstellend 2 ^{te} 2 ^{te}	1.	4.	"	1833.
Eine Gruppe der Knabe mit dem Löwen.	4.	"	"	1835.
Eine Vase mit Bildwerthen geziert	5.	"	"	1838.
Ein knieendes Mädchen mit der Harfe lebensgr.	"	"	"	1838.

Berlin d. 13^{ten} Januar 1839.

Theod. Kallide

Von diesen Sculpturen sind mir nach.
geformt worden folgende.

Ein Pferd in Schrift

Die Die Drappe

Die Die Gallese

Die Die Die

Peiterbide, seiner Majestät der König
von Preussen.

Berlin d. 13^{ten} Januar 1838.

Theod. Knieke

6. 88

*Verzeichniß
der von mir modellirten Sculpturen*

Ein Mädchen mit einem Lämme	1836.		2 Fuß 5 Zoll
Büste des Herzog Carl v. M. St.	1838.		

Berlin den 16^{ten} Januar 1838.

Albrecht Wolff

Verzeichniß der, von mir angefertigten Sculpturen.

	Stück	Zahl	Zeit, seit Anfang
1. Luise Dr. Majestat mit Ge- krone.	2.	4.	1830.
2. ein fliegendes feyerlich schwebendes und Leuchtendes Götter.	2.	—	1831.
3. Christus am Kreuze — — —	"	19.	1832.
4. Aufsteigender Christus, Relief. — — —	2	3.	1833.
Hölzer — — — — —	1	6.	
5. Christus am Kreuze — — — — —	5	7	1834.
6. Madonna mit dem Kinde — — — — —	"	18.	1835.
7. eine Taube — — — — —	2	3.	1836.
8. Maria und Johannes unter dem Kreuze — — — — —	1	4.	1837.

Die Luise Dr. Majestat ist mir
aufgefordert worden.

W. A. Schtermann.

Berlin den 12. Januar.
1838.

Verzeichnis

des von C. Möller gefertigten Polygramm

Gegenstand	Maße		in Japan		in Japan	
	Länge		Breadth		Breadth	
Portrait Dr. M. L. Büdingh. Rückseite	1	2	1	2	1830	1838
Gruppe, Kaiserin am Kaiser trinkend	1	1	1	1	1831	1832
" Kaiser von Loian trinkend	1	7	1	7	1835	1837
Abbildung Kaiserin am Kaiser trinkend	1	6	-	-	1837	1837
Land, Kaiserin trinkend	1	1	1	1	1837	1838
Gruppe, Kaiserin mit Kaiser Land	1	9	1	9	1837	1838
Kaiserin, Kaiserin in Kaiser Land	1	1	10	10	1837	1838
Kaiserin, Kaiserin	1	9	8	8	1838	1838

91

Einzig Academie der Künste

Ich habe ich mir, unter Beglaubigung
an mein Fräulein Auguste Maria v. J. gaffelmann, Depositum
geben mich der nachstehenden Original-Handschrift von
Friedrich von mir aufbewahrt und einen Tausch
an die Specifikation und Signatur belegen zu überreichen
mit angeblicher Bitte mein Haus an diese Person
anfertigen falls zu befehlen & zu befehlen auf
mir die Fräulein Depositum auf befehlen
zur Publication befehlen Annonce zu befehlen
befehlen

Lebenszeit von 1840 bis 1845

Linear Cong. Akademie der Künste

My Dear Pascal

Berlin d. 31. August 1838.

W. F. Ehrenberg

blasse Schrift

92

Deposizione Modella van

22. 1. 14. Kunst, baroque, zu Piffmarchenden & kleinen Musikfächern ausgeführt.

. 23. 1 do " Shiner do do " do . . do . do .

" 24 / do. " " do do " do do do " "

25. 1 do. zum Sanittzartigen fuß zu Rünftler & Zuckersackalan & aussenst.

26 1 do. zum Aufpasser & Hockhauf & ausmanhan

" 27. 1 No. Hainso "

. 28 1 a. Löffelstiel, baroque mit Krz

" 29 1 do. do. mit Knüttel gesäuerter Stiel

30^o 2 d. avere Massoplaten baroque a rista più l'intera Seta
a. b.

31. 1 do. 2 kleine Kanne mit Essig & Salzsaft zu Anisfischen
& Salzsaft. Untersetzt auswendig

32. 2. dr. Querschnitt in form eines lateinischen S., ganz glanz
auf der linken Seite, zu Nadeln, Zuckersäure,
eisenhaltig

Berlin d. 31. August 1838.

W. J. Ehrenberg
Viktor Ehrenberg feldrichtant. Lützow u. s.

93
Mögekommen Herr!
Güßler'sches Herr Professor!

1838

Die Königl. Academie der Künste ist in Sachen unserer
guten Copie in Meringer durch das deutsche König Reich
günstig zu ein günstiges Gutachten über das in unserer
Verlag anstehende Bild: freundliche König" anstehend
erwiden, und hat dahin entschieden, daß das Bild ein
späterer Abdruck einer ausgezeichneten Lithographie
sei. Dieser Wunsch stimmt mit dem, was im Prospekt
angegeben war.

In einer anderen Sache guten Bescheid ist ein glänzend
Gutachten vorgetragen, das aber sehr ausgefallen, und die
vorliegenden Bilder später Abdruck guter Blätter
seien. Die Königl. Academie hat damit noch nicht
Aenderung anbringen wollen, als das, was die Sache
durch das Gutachten & Copie befördert hat, nämlich
daß die zu bilden später Abdrucke ausgezeichnete
Lithographie seien.

Das Königl. Rathgeheim in Meringer hat
jedoch

jedes an dem Worte „gut“ einen Anstoß gefunden,
und da im Prospekt „abgegeben“, steht, nachzusehen,
deshalb den Markt nicht erfüllt hätte, also abzugeben
werden müsse.

Der Gegenstand ist geringfügig und würde das,
falls die Lustbelle Academie nicht beschließen. Aber
der Fall ist zu ernstlich, da es auf Grund eines
solchen Missverständnisses fürchten muß, alle mei-
nen Absichten zu vernichten, weil auf die besten
Gaben des Marktes die unaukalkulirbaren Kosten
nicht beschönigen können.

Deshalb ergehe ich ab, für Moskau mit diesem
den Acten gegen Verlust und Verlust gesponsert.
vorzulegen und aufzuheben, ob die Königl.
Academie zur Erläuterung des in der Sache v. Spinn
gekauften vom Kaiser (Kaiserin) nicht vorhan-
denen Muths mir darüber eine Entscheidung aus-
stellen lassen wollen,

dass dass das in Sachen Glendens v. Spinn
in Moskau abgegebene Gutachten über den
Markt der vom Kläger gelieferten Liefgrupp
beim Kaiser sehr merkwürdig werden sollen, das
Kläger sehr nicht später Abdrücke von außen
gelieferten Liefgruppen geliefert, sondern dass
der Abdruck gut Lätter gerade soviel als
abgegeben“ bedeutet soll.

Ich

Ich beabsichtige nicht eine Abänderung des oben
nicht festzusetzen, und für die Folge der nachher
Lieferungen meine Zinsen zum Besten gegen
unfreiwillige Mängelungen zu erwarten.

An für Moskau nicht ist diese Bitte, weil ich
mir besonders Mühe zu machen sage, dass
dies von Mordstellung der Kunstleistungen die
gelieferten Freimutterung besonders gesichert wird.

Ich verpasse in aller Gerechtigkeit

für Moskau

Lüpfen 16 Nov. 1838

gekauften
Glendens

p. 33. 1839.

Freitag d. 25. Januar 1839.
Graf v. S.

In dem gedruckten Verzeichnisse der in der Königlich Preussischen
Karl August Schwan und Söhne besessenen und abgetheilten
Königlichen Stratenberg, sind in der dem Schwan zugehörigen
Abtheilung die folgenden Grundstücke genau getheilt und
von ihm aufgenommen und die Königlich Preussische Land
Cassette am 29. Januar 1839. als gelte, bestätigten. Demnach
sollten auch die Grundstücke der Stratenberg, von
dem die Königlich Preussische LandCassette aufgenommen worden, mit dem
Königlichen Albrecht besetzt sein, dass die Stratenberg zu dem
Schwan'schen Abtheilung gehört und demnach sind die
genannten Grundstücke mit dem Stratenberg als ein Stratenberg
sein.

Die Königlich Preussische LandCassette der Stratenberg
abgetheilt sind und die Königlich Preussische LandCassette
und die dem Schwan zugehörigen Grundstücke in der dem Schwan
in der Stratenberg aufgenommen sind, mit dem Königlich Preussischen
LandCassette mit dem Stratenberg aufgenommen und die
Königlich Preussische LandCassette der Stratenberg aufgenommen
zu werden, als die Stratenberg in allen Punkten mit dem
Königlich Preussischen LandCassette der Stratenberg aufgenommen
sind und die Stratenberg aufgenommen sind.

Berlin, den 12. September 1838.

Der Criminal-Deputations der Königlich Preussischen LandCassette.

Werni.

C. K.

Königlich Preussische LandCassette

Frei.

Stratenberg

1839. p. 11.

96

Seiner Königlich Hochlöblichen Majestät der Akademie

Seit Monat August u. 9. habe ich beidermännigen
Wußt angekündigt, dinstag ist mir aber schon im
Monat October u. 9. abgemeldet worden, so wie auch
mein Einbau, welches ich davon nicht ab-
gekündigt hatte, mir in ganz kurzer Zeit
viele Handlungen darüber mit dem nachstehenden
Modell abgemeldet. Einbau der selben.
Da dieser Bauform dem Oberbau nicht, nicht
so sehr zweckmäßig ist, und ich willens bin, mit dem
Erzzeugnisse einer Gegenstände fortzusetzen,
und ich mich im Einsteig, welches ich in einem Gegenstände
auch in dem Oberbau, abzugeben, nicht hat, und ich
für die selben bin, aber bis jetzt noch nicht was ich
den Oberbau zu bringen.

Da ich, wolle ich, seiner Königlich Hochlöblichen
Majestät der Akademie ganz angekündigt bitten, mir über
folgenden angekündigten Angelegenheiten gütigst befehlen zu
wünschen.

- 1) Ob ich über das Oberbau einer Gegen-
stände abgeben werde, oder?
 - 2) Ob ich mich mit der Oberbau, oder?
 - 3) Ob ich das Modell, so lautet: ich kann nicht da-
gegen sein?
- So will ich, ich mir, was ich, angegeben, Swaga; ob ich
ist, den Oberbau, gesteht mir, jeder, beliebigen, Stück
mit, irgend, einer, Gegenstände, zu, kaufen,

und demnach so zu verkaufen, wie mit diesem augen-
scheinlich worden ist

Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Berlin
den 5^{ten} Januar
1839.

ganz abzugeben

Louis Richard.

Bismarckstr.
Post-Str. No 9.

Handwritten: I have been thinking of you
and hope you are well.
I am very much interested in your
work and hope you will continue it.

Berkai Say 5/6 lay 9

Francis Lyall

Und wie am besten Mien & Parium
bedenkt sich die Naturgeschichte zu
verfassen sagen, schreiben.

Kasseler Hof Hofrat, residerend in
Kassel, im Königreich von Preussen
der gegenwärtigen Kasseler
ihre Arbeiten betreffend, soll die
Königliche Akademie mit der
Hochzeit von 1. Juni 1839
in der Stadt, die Arbeiten
die nachstehenden Bedingungen, von
denen diese Bedingungen eingezogen
sind, im Hof der Originale, und
Original für den Hof.

Vom obenversteht haben wir schon
Gefährliche Berlin und haben uns
gehört und einzelne Worte des Herrlichen
Kant der Philosophie Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.
nicht aufzufassen, wenn wir nicht
klug werden sind.

Uw. is de Kunst van Dierkunde geëin-
de, is al volhardend in de bestu-
ding van de verschillende Mineraal-
stoffen, dat de Arbeiden van de
verschillen der Dierkunde, en van
volgen der Dierkunde in de Dier-
kunde, en van de Mineraal-
stoffen, dat de Arbeiden van de
verschillen der Dierkunde, en van

Ein jähriges jähriges ungetauft-
 ftes rasches in Luffen & Luffen, &
 fegally & einem fegally Minister.

1. *Infusoria*
 2. *Infusoria*
 3. *Infusoria*
 4. *Infusoria*
 5. *Infusoria*
 6. *Infusoria*
 7. *Infusoria*
 8. *Infusoria*
 9. *Infusoria*
 10. *Infusoria*
 11. *Infusoria*
 12. *Infusoria*
 13. *Infusoria*
 14. *Infusoria*
 15. *Infusoria*
 16. *Infusoria*
 17. *Infusoria*
 18. *Infusoria*
 19. *Infusoria*
 20. *Infusoria*
 21. *Infusoria*
 22. *Infusoria*
 23. *Infusoria*
 24. *Infusoria*
 25. *Infusoria*
 26. *Infusoria*
 27. *Infusoria*
 28. *Infusoria*
 29. *Infusoria*
 30. *Infusoria*
 31. *Infusoria*
 32. *Infusoria*
 33. *Infusoria*
 34. *Infusoria*
 35. *Infusoria*
 36. *Infusoria*
 37. *Infusoria*
 38. *Infusoria*
 39. *Infusoria*
 40. *Infusoria*
 41. *Infusoria*
 42. *Infusoria*
 43. *Infusoria*
 44. *Infusoria*
 45. *Infusoria*
 46. *Infusoria*
 47. *Infusoria*
 48. *Infusoria*
 49. *Infusoria*
 50. *Infusoria*
 51. *Infusoria*
 52. *Infusoria*
 53. *Infusoria*
 54. *Infusoria*
 55. *Infusoria*
 56. *Infusoria*
 57. *Infusoria*
 58. *Infusoria*
 59. *Infusoria*
 60. *Infusoria*
 61. *Infusoria*
 62. *Infusoria*
 63. *Infusoria*
 64. *Infusoria*
 65. *Infusoria*
 66. *Infusoria*
 67. *Infusoria*
 68. *Infusoria*
 69. *Infusoria*
 70. *Infusoria*
 71. *Infusoria*
 72. *Infusoria*
 73. *Infusoria*
 74. *Infusoria*
 75. *Infusoria*
 76. *Infusoria*
 77. *Infusoria*
 78. *Infusoria*
 79. *Infusoria*
 80. *Infusoria*
 81. *Infusoria*
 82. *Infusoria*
 83. *Infusoria*
 84. *Infusoria*
 85. *Infusoria*
 86. *Infusoria*
 87. *Infusoria*
 88. *Infusoria*
 89. *Infusoria*
 90. *Infusoria*
 91. *Infusoria*
 92. *Infusoria*
 93. *Infusoria*
 94. *Infusoria*
 95. *Infusoria*
 96. *Infusoria*
 97. *Infusoria*
 98. *Infusoria*
 99. *Infusoria*
 100. *Infusoria*

Seiner Mostellischen Kunst
der Königl. Academie der Künste

schon ist mir im Offenge mit der
Namens des Johann Mostellischen Hauses in
Paris die neugegründete Offenge zu machen,
et die Mostellische Königl. Academie
gegründete Johann Mostellischen Kunst
Werk in Offenge gegen Kunstwerk
in der Königl. Academie der Künste
mischen, wenn dinsten von ihm persönlich
Kunstwerk. Artikel in Kunstwerk bei der
Königl. Academie d'agencement und
nach der neugegründeten Kunstwerk
von Johann Mostellischen Kunstwerk
lassen. - Einmündige Kunstwerk der
Johann Mostellischen Kunstwerk und
von Kunstwerk Kunstwerk
größtentheils von der ersten Kunstwerk
Kunstwerk Kunstwerk, so dass die
Kunstwerk Kunstwerk Kunstwerk
der Königl. Academie der Künste
Kunstwerk Kunstwerk.

Andere

Ich bin es mirs gänzlich bewußt
 mit günstigen Resolutionen entgegen.
 Ich bin es mirs gänzlich bewußt
 daß ich in Hannover die freien
 Rechte und Privilegien der freien
 preuss. Königl. Reichs-Universität
 erhalten

Berlin d. 12. Okt. 1839.

ganz ergebener
 Julius Richter.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 230

ENDE